

Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftungspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 22.

Sonnabend, 27. Januar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 166 des hiesigen Handelsregisters, die Firma
Otto Kunze in Strehla
betreffend, ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann
Richard Otto Kunze in Strehla

Prokura erteilt ist.
Riesa, am 26. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Baugeschäftsinhabers **August Richard Seibhaar** in Gröbba wird heute am 27. Januar 1906, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Fischer in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 21. Februar 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Belassung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 22. Februar 1906, vormittags 10 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 15. März 1906, vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besthe der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1906 Anzeige zu machen.
Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Schnittwarenhändlerin **Bertha Marie Wechel** in Gröbba ist zur Abnahme der Schlußrechnung des

Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses **der Schlußtermin**

auf den **26. Februar 1906, vormittags 9/9 Uhr** bestimmt worden.

Riesa, den 26. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Klempnermeisters **Johann Philipp Soga** in Strehla, Hauptstraße 127, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 27. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Die Anfuhr der Stein- und Braunkohlen, die Lieferung von ungefähr 220 cbm Scheitholz, 15 500 kg Petroleum, 2000 kg Chlormagnesium, 12 000 kg mährischen Kestalt, 420 Stück Haarbisen, 200 Stück Pfaffavabesen, sowie das Räumen der Säubern-, Kische- und Rehrichgruben für 1906 soll öffentlich verdingen werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung — Pionierkaserne, Stabsgebäude, Erdgeschloß Nr. 61 — vorher einsehen und Angebote verschlossen bis 10. Februar 1906 vormittags 10 Uhr einreichen.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Folgende Lieferung wird am 13. Febr. d. J., 10 Uhr vorm., verdingen:

- etwa 10 300 kg Petroleum,
- 500 Paar- und 300 Pfaffavabesen,
- 1000 kg neues Abort- (sogen. Kiolett-) Papier,
- 1000 kg altes Abort- (Zeitungs-) Papier.

Die Bedingungen sind hier einzusehen. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Königliche Garnisonverwaltung R.-P. Zittthain.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 27. Januar 1906.

Der heutige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde auch in Riesa durch eine Anzahl festlicher Veranstaltungen in patriotischer Weise gefeiert und reicher Flaggen Schmuck der kaiserlichen, königlichen und städtischen sowie verschiedener Privatgebäude befandete auch äußerlich die Bedeutung des Tages.

Das Realprogymnasium feierte den Geburtstag Sr. Majestät heute vorm. 1/10 Uhr mit einem Festaktus. In der festlich geschmückten Turnhalle der Knabenbürgerschule hatte sich mit den Lehrern und Schülern eine Anzahl von Freunden der Schule und Eltern der Schüler zu dieser Feier versammelt. Dieselbe wurde mit dem Choralgesang: Lobe den Herren, den mächtigen König u. eröffnet, worauf Herr Realprogymnasiallehrer cand. rer. min. Ralich die Wünsche der Versammlung für das Glück und Wohl des Kaisers in einem Gebete zusammenfaßte. Der Gebetsklang weiter in dem: Saluum fac regem, das vom Schülerchor vorgetragen wurde. Die Festrede hielt Herr Realprogymnasialoberlehrer Reinhardt. Seine Ausführungen beantworteten die Frage: Was war Deutschland ohne Kaisertum und was ist es mit Kaisertum? Deutschland ohne Kaiser war ein herzergreifendes Bild der Schwäche, das Aschenbrödel unter den Völkern, ein Spielball fremder Mächte. Mit seinem Kaiser steht es heute groß an Macht und Ansehen da in der Welt. Im Innern lähmte früher traurige Zerissenheit alle Kräfte. Die Zeit der Einigkeit hat großartige Fortschritte auf allen Lebensgebieten herausgeführt. Auch der Nationalcharakter der Deutschen hat sich wesentlich verändert. Das vielverachtete Volk der Dichter und Denker hat gelernt, die praktischen Aufgaben des Lebens mit Klarheit und Energie zu erfassen, und es ist auch darin zum Vorbild und Beirater der Völker geworden. Wenn darum der heutige Festtag an die Erfüllung der tiefsten Sehnsucht unsers Volkes erinnert, so soll er zu Dank und Freude, aber auch zu ernster Selbstprüfung auffordern; denn es gilt immer mehr die Einigkeit im Volke zu fördern und sein nationales Selbstbewußtsein zu erwecken. Die mit dem Schwung patriotischer Begeisterung vorgelegene Rede beantwortete die Versammlung mit dem Gesang des Liedes: Deutschland, Deutschland über alles u. Die Gedanken des Redners fanden ihren poetischen Ausdruck in mehreren Gedichten, die von Schülern vorgetragen

wurden. Mit allgemeinem Gesang wurde die Feier geschlossen.

Auch in der Knabenschule und in der Mädchen-schule fanden dem Tage entsprechende Festakte statt. — Seiten der Garnison war heute mittag auf dem Albertplatz Paradeausgabe, anlässlich welcher die Kapelle des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Wänther, spielte. Ein außerordentlich zahlreiches Publikum wohnte der militärischen Veranstaltung an. Der Kaiser salut, der mittags 12 Uhr über die Stadt dröhnte, wurde von einer Batterie auf dem Egerplatz hinter der Kaserne 2/68 abgegeben. — Heute abend vereinigte sich zur besonderen Feier des Tages noch die Spitze unserer Behörden und eine Anzahl Herren von Riesa und Umgegend bei einem Festmahl im Kaiserhof. — In der Kirche ist morgen Festgottesdienst, auf den der Kirchenvorstand in vorgerückter Nr. d. Bl. noch besonders aufmerksam machte. — Auch die Militär- und Kriegervereine feiern oder feierten bereits den Geburtstag ihres Allerhöchsten Kriegsherrn bei festlichen Veranstaltungen.

Das Technikum Riesa hielt gestern abend im Saale des „Wettiner Hofes“, den reichem Schmuck von Pflanzen, Flaggen und Wappenschilde, der am Technikum vertretenen Vereinigungen sowie die in einer aus Vorbeerbäumen und Flaggen gebildeten Röhre aufgestellte Kaiserbüste gierten, zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag einen ebenso gut besuchten wie würdig verlaufenen Fest-Kommers ab. An 250 Personen, davon über 150 Gäste aus allen Kreisen unserer Stadt und ebenso solche aus der Nachbarschaft, füllten den Saal und nahmen an sechs langen Tafeln Platz, bevor die von der Kapelle des Feld-artillerie-Regiments Nr. 32 gestellte und von Herrn Musikdiregenten Wänther selbst geleitete Musik mit dem Spiel des Hohenoller-Marsches den offiziellen Teil des Kommerces eröffnete, dem sechs Vertreter der Technikerschaft als Chargierte in reichem Wuchs präsidierten. Tann leitete eine Festouvertüre und das „erste allgemeine“, Liebermann von Sonnenbergs „Deutsches Sturmlied“ sowie der Kaiser-Walzer über zu der Festrede des Herrn Direktors Bornmann: „Die deutsche Wehrmacht zur See unter Kaiser Wilhelm II.“ Dieser etwa dreiviertelstündige, durch Vorführung von etwa 80 Lichtbildern erläuterte Vortrag legte augenscheinlich allgemeinem, regen Interesse, was ja angesichts der Zeitlage mit ihrer kaum beseitigten Hochspannung in der internationalen Politik und der neuen Flottenverträge unserer deutschen Regierung, die bereits

seit Monaten lebhafteste Erörterungen veranlaßt hat, nicht verwunderlich ist. Nicht minder trug der Umstand zur Erhöhung des Interesses bei, daß der Herr Redner als sachverständiger Fachmann bekannt ist, der aus eigener Anschauung und Erfahrung spricht. Er ging aus vom Festtage und betonte, er wolle an einem Beispiele, vielleiht dem glänzendsten von vielen, schildern, wie der Kaiser dem Volke die gelobte Tanne halte und das Deutsche Reich nebst allen seinen Angehörigen allenthalben auf dem Erdball schütze. Nach kurzen Rückblicke auf die Versteigerung der Bundesflotte im Jahre 1852 durch Hannibal Fischer, wobei der Redner das bekannte Cramer'sche Gedicht zum Vortrage brachte, und auf 1870/71, wo die preussische Marine zu schwach war, um auch nur an den Versuch zu einer Flotade der französischen Häfen zu denken, bemerkte er, daß die deutsche Marine bis zum Regierungsantritt unsers Kaisers eine solche dritten Ranges geblieben sei. Nach hieran angeknüpfter kurzer Würdigung der Verdienste des Prinzen Heinrich um die Flotte führte der Herr Direktor die einzelnen Schiffstypen vor, wobei er mit der Torpedowaffe und den Mitteln zu ihrer Abwehr, darunter den Schnelllade- und Schnellfeuer-Geschützen begann und u. a. deren große Gefährlichkeit erörterte. Zumeist durch Bilder vor Augen geführt folgten die Schlachtschiffe der Brandenburg-, Siegfried-, Kaiser- und Klasse und die verschiedenen Kreuzer. Schließlich kam der Redner nach Behandlung der Etablissemens der und für die Marine, darunter besonders der in den letzten Jahrzehnten so ausnehmend leistungsfähig gewordenen deutschen Privatwerften, und nach kurzer Erwähnung der unter Kaiser Wilhelm II. geänderten Ausbildung des Personals der Marine am Ende seines Vortrags auf die neue Flottenverträge zu sprechen, indem er hervorhob, daß das wachsende Nationalbewußtsein auch das Verständnis für des Kaisers weitwichtige Seepolitik fördere, sowie daß diese eine Bürgschaft des Friedens, keine Gefahr für die Welt darstelle. Nachdem das an diese Festrede angeknüpfte Kaiserhoch und der Gesang des „Heil Dir u.“ sowie der Musikvortrag „Waldesruh“ von Wagner verklingen waren, sowie der erste Präside, Herr stud. techn. Venus das schöne Band, das Riesa und das Technikum verbindet, kurz gefeiert hatte, trug der Techniker-Gesangsverein „Polymnia“ Aramis'sers Tanzgebet vor. Bis der Rest des offiziellen Teils, zusammengefaßt aus Gesängen und Instrumentalmusik, beendet war, hatte die Mitternacht den eigentlichen Geburtstag des Kaisers bereits beginnen lassen. Eine recht ge-